

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neuburg beigelegt.¹⁾ Wegen seiner ausgezeichneten Gottseligkeit ward Leopold vom Papste Innocenz VIII. heiliggesprochen und diese Heiligsprechung anno 1485 vollzogen; im Jahre 1506 wurden die Gebeine des heiligen Markgrafen aus der Gruft feierlich auf den Altar übersezt, und zwar in Gegenwart des Kaisers Maximilian I., der dieser Handlung im vollen Schmucke eines Erzherzogs von Oesterreich beiwohnte.

Seither wird der hl. Leopold als erster Landespatron von Oesterreich verehrt, sein Gedächtnistag allerorts festlich begangen und mit Vorliebe als Haus- und Familienpatron fürstlicher Häuser, insbesondere des österreichischen Kaiserhauses, adoptiert.

In Wien und Unterösterreich sind mehrere Kirchen unter das Patronat des hl. Leopold gestellt; in Oberösterreich wurde die Kirche zu Vorderstoder bei Windischgarsten, welche der Sage zufolge ehevor „Maria am Stein“ geheissen und von zahlreichen Wallfahrern besucht gewesen sei, anno 1507 zu Ehren des hl. Leopold geweiht.

IX.

St^a Elisabetha, comitissa Thuringiae et Hassiae;
† 1231.

Elisabeth, eine Tochter des Königs Andreas II. von Ungarn und der Gertrude, Tochter des Herzogs Berthold IV. von Meranien und Istrien,²⁾ wurde a. 1207 auf dem Schlosse Presburg geboren und blieb nur kurze Zeit unter der Pflege ihrer Eltern, indem sie a. 1211 dem achtjährigen Sohne des Landgrafen Hermann von Thüringen, Ludwig, als Braut angelobt, auf die Wartburg bei Eisenach gebracht, dort von dem Hofmeister Conrad in vortrefflicher Weise erzogen, unterrichtet und für ihren künftigen Beruf gebildet, aber auch zur Uebung jeder gottgefälligen Tugend gewöhnt wurde.

So wie sie von Kindheit auf Gott liebte und fürchtete, so wuchs mit zunehmenden Jahren ihre Frömmigkeit, Gebetsfreudigkeit, Bescheidenheit, Demuth, Eingezogenheit, Schamhaftigkeit und ihr Mitleiden gegen die Armen. Von ihrer Schwiegermutter, der Landgräfin

¹⁾ Seine Gemahlin Agnes, die ihm 18 Kinder — sechs Söhne und zwölf Töchter — geboren hatte, überlebte diesen ihren zweiten Eheherrn um 21 Jahre; sie starb anno 1157 über 80 Jahre alt und wurde an seiner Seite zu Kloster Neuburg beigelegt. — ²⁾ Das zwischen Schärding und Passau gelegene Schloß Neuburg am In war Eigenthum Bertholds, Grafen von Andechs und Herzogs von Meranien, welcher oftmals mit seiner Frau, seinen vier Söhnen: Berthold, Ekbert, Otto, Heinrich, und seinen vier Töchtern: Gertrud, Mutter der hl. Elisabeth, Hedwig, nachmals Herzogin von Schlesien, welche zwölf Jahre nach der hl. Elisabeth als Heilige starb, Agnes, nachmals Gemahlin des Königs Philipp von Frankreich, und Mechthilde, nachmals Abtissin zu Rixingen, auf selben Schlosse seinen Aufenthalt und seine Hofhaltung genommen hatte.